

---

# CLUBHEFTLI

---

20. Jahrgang, Nr. 1  
Juli 2014



# Fabrigli

## BISTRO



Rheinstrasse 16  
4323 Wallbach  
Tel. 061 861 18 14  
[www.fabrigli-bistro.ch](http://www.fabrigli-bistro.ch)

am besten schnell zu

**SPEEDY PRINT**

*aifach sympathisch...*

**Schnelldruck und Fotokopien**

Güterstrasse 88

4053 Basel

Tel 061 272 17 18

**Impressum**

**Herausgeber**

TC Neptun  
Postfach 849  
4132 Muttenz

**Redaktion**

Yvonne Rebmann  
Markircherstr. 33  
4055 Basel

**E-Mail Adresse**

redaktion@tcneptun.ch

**Beiträge**

Bitte an die Redaktion

**Inserate**

½Seite Fr. 100.- / Jahr  
1 Seite Fr. 150.- / Jahr  
( Inkl. Online Ausgabe )

**Druck**

Speedy Print  
Güterstr. 88  
4053 Basel

**Auflage:**

50 Exemplare

**Webseite**

www.tcneptun.ch

**Inhalt**

Editorial	4
Clubtauchgang vom 29. Juni 2013	5
Fischsuppe - Clubtauchgang vom 31. August 2013	6
Club-Wochenende im Engadin, Ende September 2013	8
Niggi-Näggi 2013 - Ohne Schnee?	13
Erster Clubtauchgang der Saison 2014 ...	16
Club-Wochenende am Walensee	17
Fröschltauchgang 2014	23
Protokoll GV 2014	27
Jahresbericht 2012 des Präsidenten	34
Jahresbericht 2012 der technischen Leitung	37
Verantwortungen	40
Jahresprogramm 2013	41

Umschlagfoto vorne: Maurice Jeanguenin  
Umschlagfoto hinten: Maurice Jeanguenin

## Editorial

Und wieder ist es soweit, das Clubheftli ist da! Auch diese Ausgabe enthält viele interessante Berichte unserer Aktivitäten der letzten Monate.: Clubtauchgänge, die Wochenenden im Engadin und am Walensee, und natürlich das alljährliche Niggi Näggi Tauchen.

Ich hoffe Ihr habt Spass beim Lesen, und vielleicht machen die Berichte ja dem Einen oder der Anderen Lust, auch wieder einmal an einen Clubtauchgang oder mit an ein Wochenende zu kommen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die organisiert, mitgeholfen, oder einfach nur teilgenommen haben. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Berichte-Schreiber, ohne die dieses Heft ziemlich leer wäre ...

Yvonne

Yvonne Rebmann  
Markircherstr. 33  
4055 Basel  
☎ 061 321 4125  
redaktion@tcneptun.ch

## Clubtauchgang vom 29. Juni 2013

Leider nur 5 Clubmitglieder haben sich für diesen Tauchgang entschieden, nicht verwunderlich haben doch die Meteorologen heftigen Regen für diesen Samstag gemeldet. Die ganze Woche davor gutes Wetter, auch am Sonntag soll die Sonne scheinen. Für Samstag sind die Prognosen düster. Laut Meteo Schweiz nur Regen und dunkle Wolken am Bildschirm. Wird nicht so schlimm werden, meinen wir, aber es war ein nasser Tag, von oben und unten, und für die Jahreszeit viel zu kühl.

Wir sind wieder einmal am Riff Williams/Zürisee, die UW-Sicht ist sehr gut. Ursi, Olivier und Remi als 3er Team, Yvonne und mich als Buddy. Ich mag diese 3er Teams nicht (nicht die Personen!), und so fühle ich mich mit Yvonne sicher, aber beunruhigt. Wir zwei tauchen nur um die 20 Meter Marke rum. Das grünlich scheinende Wasser bereitet meinem Denkapparat leichte Probleme. Dafür ist meine neue Tauchlampe ein Hit. Achtung ihr lieben Fische, bitte schliesst eure Augenlider wenn ich komme.....! Drei verschiedenen grosse Hechte durften wir im 8-Meter Bereich bewundern. Die Eglis sind noch weiter unten.

Es regnet als wir auftauchen, und somit verpflegen wir uns im Trockki und erst noch stehend. Das Sandwich will nicht so richtig rutschen und die Halsmanschette tut ihr Übriges dazu.

Nach einer kurzen und feuchten Oberflächenpause machen sich Ursi mit Yvonne, und Olivier mit Remi für den zweiten Tauchgang parat. Ich verzichte und schaue unter dem Regenschirm den Luftblasen und Regentropfen zu. Um 14.30 Uhr ist der ganze Spuk vorbei, wir sitzen im Faro und schreiben die Logbücher. Selten so früh fertig, an einem doch interessanten Tauchtag.

Maurice im Juni 2013

## Fischsuppe - Clubtauchgang vom 31.August 2013

Was passiert, wenn sich 5 Nasen bei mässig schönem Wetter zum Tauchen in Diegten treffen? Sie haben Fischsuppe pur beim Tauchen!!

Acheregg (wichtig: mit zwei G), wo bitteschön ist das? Okay, Lopper III, da habe ich doch eine Ecke im Kopf. Wunderbar, gehen wir mal schauen. Nach 20 Minuten Fahrt (länger dauern die bei mir nie, weil ich hinten im Auto wunderbar schlafe) kommen wir am See an und besichtigen erst einmal den Einstieg. Der erste Eindruck ist: Gozo-mässig! Zuerst über die Wiese, dann über Felsen an den See, dort auf einem überspülten Mäuerchen nach vorne tasten, grosser Schritt ins Wasser, zwischen zwei Felsen durch und dann sind wir schon beim Abtauchplatz.

Maurice und ich lassen Olivier, Stefan R. und Dieter zusammen tauchen. Wir zwei tauchen gemütlich zusammen ab und suchen die angekündigte Tauchglocke auf 11 Metern Tiefe. Nach einer Weile wird uns das zu langweilig und wir einigen uns darauf, etwas tiefer zu gehen und umzukehren. Das Wasser hat angenehme 8 Grad nach der Sprungschicht. Die Sicht ist nicht überwältigend, aber bei 17m finden wir eine Single-Tauchglocke, wo ich meinen Kopf reinstecke. Mundstück bleibt schön drinnen. Interessant..... Gleich nebenan auf 15m ist eine Doppel-Tauchglocke, da schaut sich Maurice um. Bis anhin war der Tauchgang recht unspektakulär. Wir tauchen zurück zum Einstieg und weiter Richtung Kanal. Dort folgen wir dem Seegras und bewundern Rotfedern, Eglis in allen Grössen, Hechte in allen Grössen und geniessen unseren Tauchgang. Kurz bevor wir dann umkehren sehe ich etwas längliches draussen im Wasser stehen. Mit dem Kopf nach oben, wohl kaum ein Hecht.

Ein Aal. Mir ist es etwas unheimlich und ich bewege mich unauffällig näher an meinen Buddy heran. Als das Vieh sich dann blitzschnell bewegt und flüchtet ist es vorbei mit unauffällig, zack, meinen Buddy lass ich nicht so schnell los. Das war ja unheimlich! Aber als ich mich wieder beruhigt habe, konnte ich mich dann doch darüber freuen.

Den zweiten Tauchgang haben wir in der gleichen Konstellation getaucht und es genossen, mit ganz vielen Fischen im warmen Wasser zu tauchen. Noch selten habe ich im See so viele Fische gesehen!! Wer braucht Mee ( h ) r wenn er das Acheregg haben kann?!!

Danke, es waren zwei tolle Clubtauchgänge!!!

Guet Luft, Ursi

## Club-Wochenende im Engadin Ende September 2013

Am Abend zuvor schon alles zusammengepackt, stehe ich bereit und warte auf Stefan ( den Grossen ). Stefan sagte mir, er werde so zwischen 9 und 10 Uhr bei mir eintreffen. Um 10 Uhr klingelt es. Stefan, der noch an einem wichtigen, geschäftlichen Gespräch teilnehmen musste, kündigt fernmündlich an, er werde jetzt losfahren. Noch so nebenbei fragt er ganz scheu, ob es möglich sei, mein motorisiertes Pferd zu benutzen. Offenbar wollen Frau und Kinder das seinige übers Wochenende in Beschlag nehmen. Ich hole mein Pferd aus dem Stall, saddle es und bereite es für das Bepacken vor. Endlich um 11 Uhr kann ich ihm die Sporen geben, indem ich den Zündschlüssel drehe und den Motor anlasse. Geschlagene 3 ½ Stunden dauert der Ritt, äh, die Fahrt meine ich, ohne eine Pause einzulegen. Nur für eine Tankfüllung ( die Blase verlangt zudem Entlastung ) halten wir an, und ich bin froh, dass ich die Zügel hinlegen darf ( ich dachte schon, meine Hände würden ans Steuerad anwachsen ). Schliesslich erreichen wir den Champferersee und ich kann meinen Fuss vom Pedal lösen. Die anderen ( Dieter und Alexander, Maurice, Remo, Yvonne ) lassen schon Luftblasen steigen. Hanspeter verzichtet aufs Tauchen, da er leicht erkältet ist. Lilli und Irene halten am Ufer Wache. Ich und Stefan legen den Trockentauchanzug an und gesellen uns zu den anderen, wobei diese sich gerade anschicken, sich vom Wasser zu verabschieden. So beanspruchen ich und Stefan den See ganz für uns allein. Die Sicht ist, wie das von einem Bergsee erwartet wird, klar. Der See ist aber nicht so aufsehenerregend. Schlick überzieht den Boden, da sehe ich einen Schuh, dort eine leere Flasche. Einiges Gras wogt, wenige Felsbrocken sorgen für Abwechslung. Wir verwandeln uns wieder in Landratten, bedienen uns des fahrbaren Untersatzes und begeben uns zum Hotel Cristallina in Plaun da Lej am

Silsersee. Vor dem Gebäude hinter der Strasse befindet sich ein Tauchplatz, den die uns vorausgegangenen Tauchkollegen bereits durchpflügen. Stefan zieht es vor, im Trockenen zu bleiben. Denn sein Tauchanzug leckt, und von der Nässe hat er augenblicklich genug. Das Zimmer teile ich mit Stefan. Es ist einfach eingerichtet, aber sonst recht gemütlich. Die zwei Betten sind längs angeordnet. Für zwei Nächte tut es dies allemal. Das Hotel verfügt über einen



Trockenraum. Dort haben wir die vor Nässe triefenden Tauchsachen auch schon aufgehängt. Es dunkelt ein, und das Abendessen rückt näher. Wir verspüren den Drang, unsere knurrenden Mägen zu beruhigen. Wir sitzen ungeduldig am Tisch, uns durch Gespräche ablenkend. Das Essen kommt durch flinke Hände angefliegen, begleitet von Wasser, Bier und Wein. Uns schmeckt es vorzüglich. Durch das Tauchen aufgenommener Stickstoff, durch das Essen herabgesenkter Blutdruck und der überhitzte Raum bringen uns die Mü-

digkeit. Wir ziehen uns zurück, auf dass der Schlaf uns für den morgigen Tag stärken möge.

Die Nacht vergeht, wir recken und strecken uns, um die restliche Müdigkeit abzuwerfen. Nach dem aufmunternden Frühstück legen wir mit den Autos eine lange Strecke zurück: Die Uhr misst eine halbe Minute, und schon sind wir da. Der Tauchplatz befindet sich ungefähr 150 m rechts vom Hotel, Blick Richtung See. Wir gleiten unter Wasser auf einer Tiefe von 3 bis 5 m 100 m weit, bis wir an einem steilen Absturz ankommen. Dort sinken wir ab. Die maximale Tiefe beträgt ein wenig über 30 m. Die Felswand, die den unteren Körperteil des Inselchens darstellt, bezaubert mit ihren Furchen, Spalten, Rundungen und Ecken. Irgendwo erblicke ich in einer Ritze einen Fisch. Die Wand verläuft langsam nach oben, wir ihr folgend. Dann geht sie in einen flachen Abhang über. Der Boden ist leicht mit Steinen übersät, Gras ragt empor. Die Sonne wirft ihr Licht zu uns und verleiht der Unterwasserwelt eine mystisch glitzernde Helligkeit. Wir steigen aus dem Wasser und rasten ein wenig, bevor wir den zweiten Tauchplatz aufsuchen. Dieser liegt nur ein Katzensprung weit entfernt vom letzten. Ich und Stefan tauchen zu tief ab; die Felswand fängt, wie wir bei der Rückkehr feststellen werden, bei 8 m an. Wir sehen also zuerst nur Schlick. Als Trost finde ich einen Golfball. Wir wenden, und die Felswand lacht uns an. Am Ende des Tauchgangs stossen wir noch auf ein verrostetes Autowrack. Wir räumen zusammen und bewegen uns zum Hotel. Wir machen es uns bequem, hängen an der Bar, den Erzählungen des Hotelbesitzers lauschend, gehen ein bisschen am Ufer spazieren. In einigen Tauchkollegen erwacht das Kind im Manne, und sie lassen flache Steine über das Wasser hüpfen. Nach 18 Uhr wird es langsam finster. Das ist für uns das Zeichen, den Nachttauchgang in Angriff zu nehmen. Der Aufenthalt unter Wasser ist und bleibt etwas Besonderes, wenn es dunkel ist. Umrisse zeichnen sich schemenhaft ab, locken die Tauchlampe an, deren Lichtkegel gleich

zu ihnen huscht. Tagsüber vermissten wir sie, jetzt erscheinen sie zahlreich: die Fische. Leider endet auch dieses Tauchunternehmen allzu rasch. Alles Schöne geht eben einmal vorbei. Trotzdem prägen sich einen die Eindrücke unvergesslich ein. Wir eilen zum Abendessen. Dieter sorgte am Nachmittag dafür, dass es auf 20:30 Uhr verschoben wird. Es wird wieder ein schmackhaftes 4-Gang-Menü aufgetragen. Die Wärme und die gefüllten Mägen machen uns träge. Doch die Stimmung kehrt immer wieder durch eingestreute Sprüche zurück. Hanspeter scherzt über die Jagd, von der uns der Hotelbesitzer an der Bar erzählte, und meint, die Jäger müssten nicht so weit zu Fuss gehen und es genüge, wenn sie auf der Strasse hin und her führen, bis sie dann mit dem Auto ein Wildtier erlegten. Zu später Stunde werden unsere Glieder bleiern, so dass uns diesmal das Gewicht nicht unter Wasser, sondern ins Bett zieht. Wir halten den Schlaf der unbescholtenen Taucher, und was wir unter Wasser verpassten, davon träumen wir jetzt.

Der Morgen graut. Das Blei schütteln wir ab, um es nach dem Kraft spendenden Frühstück durch echtes zu ersetzen. Die Zimmer geben wir ab und fahren zum Julierpass hinauf. Der See bietet nicht viel, so dass man sich eine Beschreibung der Langeweile ersparen kann. Die Erwartungen an den Marmorera-See sind entsprechend nicht hoch gesetzt. Umso grösser fällt dann die Entzückung aus: Felsbrocken, Felswand, Stufen des Stauwerks, Fischschwarm. Wir werden für den vorherigen Tauchgang voll entschädigt. Bevor mich der Tauchgang im Marmorera-See allerdings beglückte, schoss ich, nachdem ich ein bis zwei Meter hinabgeglitten war, nach oben. Ich hatte nicht Luft, aber Wasser eingeatmet, obwohl die Luftzufuhr offen war. Höchstwahrscheinlich war die Membrane teilweise umgeklappt, und ich hätte den Luftabweiser entfernen müssen, um den Schaden zu beheben. Das ist eine mühselige Arbeit. Stefan, inzwischen auch aufgetaucht, durchzuckte ein Geistes-

blitz. Kurzerhand packte er den ‚Luftschnuller‘ , schlug ihn mehrmals auf die Wasseroberfläche, und alles war wieder in Ordnung. Deutsche Ingenieurkunst behilft sich ab und an mit der Einfachheit, beeindruckt aber immer wieder durch Wirkung und Erfolg.

Nun naht leider das Ende des Berichts. Die Tauchausrüstungen werden verstaut, und wir stehen wieder da in unseren Alltagskleidern. Wir machen uns auf den Weg nach Hause. In einer Autobahnraststätte kommen wir nochmals zusammen, schlürfen an Getränketassen, nehmen einen Imbiss und vervollständigen die Logbücher. Ein Kapitel der Vereinsgeschichte schliesst sich.

Ein herzliches Dankeschön geht an Dieter für die Vorbereitungen und die tadellose Durchführung des Unternehmens sowie an den Wettergott, der uns mehrheitlich vor Garstigkeiten verschonte.

Adrian/15.10.2013



## Niggi-Näggi 2013 – ohne Schnee?

War das ein Glöckchen? Hab ' ich dort einen Zipfel von einem roten Mantel gesehen? Oder ein Stück vom weissen Bart? Wovon schreibt die bloss? Na vom Niggi-Näggi-Anlass vom Tauchclub Neptun!

Am Lido angekommen machten sich ein paar direkt bereit, andere spazierten zuerst runter an den Platz um hallo zu sagen oder nahmen auch gleich ihre Geräte mit runter. Etwas weniger zum schleppen nachher. Und ENDLICH: Beim runter laufen sehe ich endlich einen roten Mantel, nein, sogar zwei!! Mit Bart? Nein, ohne. Dieter und Adrian haben das Bäumchen schon versenkt und die Fischchen dran gehängt. Ausserdem brannte schon ein wärmendes Feuerchen und vieles andere ist auch schon unten. Toll! DANKE!!

Als wir alle zusammen waren gab es das Briefing und wir tauchten ab in den klaren See. Wiederum hatten wir das Glück, dass sich die Egli oberhalb – oder sagt man beim Tauchen unterhalb? – der Clublimite befanden und es war einfach nur wunderschön!!! Und dann am Schluss noch das Bäumchen und auftauchen. Leider blieben nicht alle trocken im Tröcki.

Dafür konnten auch sie sich nach dem Umziehen und trockenlegen unten an heissem Tee, Punsch und an einem Fondue aufwärmen. In einem grossen Topf wurde das Fondue frisch zubereitet, Ralf und seine Familie hatten schon das Brot während unseres Tauchgangs geschnitten und alle bewaffneten sich mit Gabel und Brot. Dann hiess es einfach ran an den Topf und „en Guete“. Eine tolle Sache! Das Geschenk war für alle dieses Jahr das gleiche: Ein zusammenlegbarer Schnorchel für ins Ferienjacket. Cool! Es gab noch Dessert und dann packten wir alles zusammen.

Nach einem kurzen Halt im Restaurant zum Logbuch schreiben, Niggi-Näggi-Kläberli fassen und WC, fuhren wir alle nach Hause. Schliesslich wollten wir

am Abend wieder frisch geduscht und angezogen im Freidorf im gleichnamigen Restaurant in Muttenz bereit sein. Eine grosse Gruppe traf sich dort, auch die, die nicht dabei sein konnten beim Tauchen. Die Wartezeit war ohne Vorspeise vielleicht etwas lange, aber wir konnten alle gleichzeitig essen, trotz ausgebuchtem Haus. Nobel, das Restaurant hat allen ein Dessert offeriert, schön.

Auch für nächstes Jahr sucht der Vorstand wieder eine Idee, wo man das Abendessen machen könnte. Mit Ideen also einfach rausrücken und diese melden!

Guete Luft, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins 2014!

Ursi und Olivier





## Erster Clubtauchgang der neuen Saison 2014.....

..... oder es kommt immer anders als man denkt.

Die Wetterfrösche haben sich wieder einmal geirrt, im positiven Sinne. Sonne statt Regen wie gemeldet. Sechs Taucher/innen haben sich für diesen Anlass angemeldet. Beim Treffpunkt in Diegten plagt Ursi einen dicker Schnuppen und Dieter hat sich bei Remo wegen Unwohlsein abgemeldet.

Remo musste noch schnell bei Dieter den Wenollkoffer abholen ( der muss ja mit ). Mit einer kleinen Verspätung verlassen wir Diegten und ergattern die letzten 3 Parkplätze in Rietsort LU. Es sind viele Taucher vor Ort bei diesem schönen Wetter.

Remo steht in voller Montur parat als er bemerkt, dass bei seinem Trockenhandschuh ein Plastikteil abgebrochen ist und so ein Tauchgang unmöglich macht. Somit sind wir nur noch ein Dreierteam. Olivier (im neuen Trocki), Yvonne und ich tauchen ins kühle Nass ab. Noch wenig Fische (junge Felchen und eine Trüsche), dafür ist die UW-Sicht trotz vieler Taucher erstaunlich gut. Das UW-Gebiet ist gut überschaubar.

Pick-Nick bei strahlendem Sonnenschein. Da Yvonne beim Tauchgang wegen einer losen Halsmanschette nass wurde verzichtet sie auf einen weiteren Tauchgang.

Olivier und ich machen uns nach der Oberflächenpause für den zweiten Gang parat, welcher immerhin 40 Minuten dauert. Geloggt wird in der Lützelau und Ursi spendiert die Drinks. (Merci viilmol).

...Und da waren dann noch zwei Blitze auf der Autobahn bei Gisikon!

Maurice, im März 2014

## Club-Wochenende am Walensee

Dieter und Olivier machen sich bereits am Freitag, dem 28.3.2014, zum Walensee auf, um das Schweben unter Wasser zu geniessen. Das schöne Wetter ist noch das Sahnehäubchen obendrauf. Ich und Ursi rücken am Abend nach. Gegen 17.00 Uhr holt mich Ursi ab. Im Verkehr geht es gut voran, bis uns das Navigationsgerät überraschend von der Autobahn lotst und uns einen Umweg beschert. Ich tippe auf eine Umleitung, die aufgrund von Staumeldungen vom Navigationsgerät festgelegt wird. Später sollte ich erfahren, dass das Gerät keine solchen Meldungen empfängt. Das Wesen der Technik ist manchmal unergründlich. Immerhin besinnt sich das Navigationsgerät bald und ist mit uns gnädig, indem es uns wieder auf die Autobahn führt. Wir sind guter Dinge und wähen uns fast am Ziel, als sich der Verkehr zweimal nervtötend staut. Erschöpft und hungrig treffen wir dann in Mols am Walensee ein. Dieter und Olivier haben ausgeharrt, obwohl ihr Magen erbarmungslos knurrt. Den Energiemangel sieht man Olivier an: Er sitzt am Tisch schlaff auf dem Stuhl und frohlockt als er sieht, dass die Kellnerin kommt, um die Bestellungen aufzunehmen. Zuerst bedienen wir uns am grossen Salatbuffet. Dann werden die Essteller auf den langen Tisch gezaubert. Feine Pommes und vor allem riesige Cordon bleus starren uns an und machen unsere Münder wässrig. Je mehr wir genüsslich das Essen verschlingen, desto mehr legt sich eine bleierne Müdigkeit über uns. Deshalb entschliessen wir uns, uns in unsere Zimmer zurückzuziehen, uns auf den morgigen Tag freuend.

In fremden Betten lässt es sich erfahrungsgemäss nicht so gut schlafen. Irgendwie schaffen wir es dennoch, dem Morgen entgegenzudösen und mehr oder weniger ausgeruht aus den Betten zu hüpfen (oder uns träge aus ihnen

zu wälzen ). Ein wunderbares Bergpanorama, eingetaucht in Sonnenlicht, grüsst die Verschlafenen aus der Ferne. Ein leckeres Frühstück bringt uns in die Gänge. Unterwegs zum Tauchplatz BETLIS legen wir noch einen Zwischenhalt beim SPAR-Einkaufsladen ein. Ich besorge für mich noch etwas zu trinken; Dieter und Ursi können den Erdbeeren und Trauben nicht widerstehen. Wir sind erstaunt darüber, dass Maurice, unser Häuptling, mit seiner



Squaw Lilli und Ralph sowie Remo mit Irene bereits eingetroffen sind. Sie schliessen sich uns an, und mit unseren Fahrzeugen zwängen wir uns im wahrsten Sinne des Wortes durch zwei Tunnels. Olivier leistet in Schweiss gebadet Millimeterarbeit. Auf dem Parkplatz angekommen, richten wir uns ein und ziehen uns um. Der Einstieg erfolgt an der noch verwaisten Schiffsanlegestelle Richtung links, Blick auf den See. Wir tauchen ab ( Gruppe Dieter, Adrian, Ralph; Gruppe Maurice, Remo; Gruppe Olivier, Ursi ), prüfen unsere

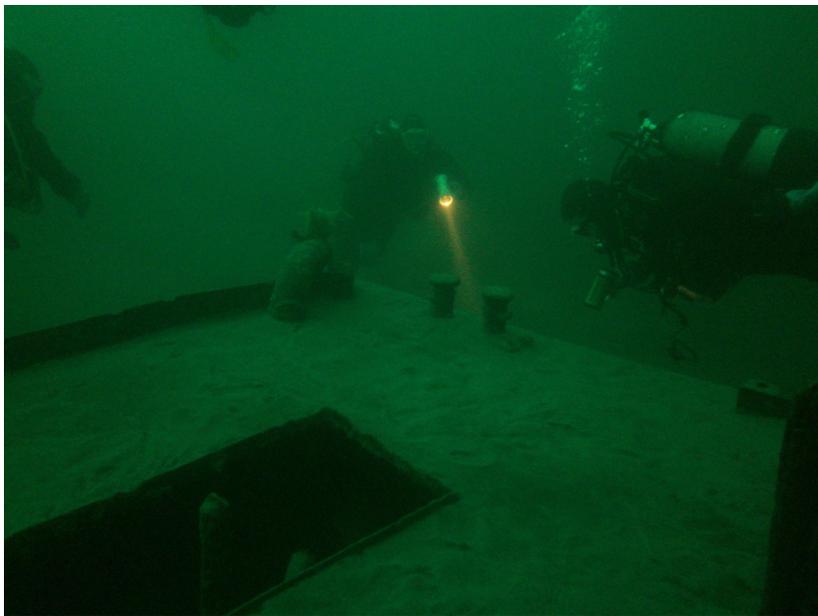
Instrumente und gleiten dann davon, die Unterwasserwelt bestaunend. Die Sicht ist glasklar, und schöne Felswände ziehen an uns vorbei. Lebewesen zeigen sich eigentlich nicht; erfolglos halten wir Ausschau nach Fischen. ( Ralph bemerkt noch, dass sich das Band an einer meiner Flossen gelöst hat, und schiebt es wieder an die richtige Stelle. Nochmals besten Dank dafür, Ralph. ) Nach ungefähr 20 Minuten wenden wir, und am Schluss des



Tauchgangs glauben wir zu träumen, als uns eine Strömung erfasst, die uns an das Sich-treiben-Lassen im Meer erinnert. Das erste Vergnügen haben wir hinter uns gebracht. Es folgt das gemütliche Zusammensein auf dem Grillplatz. Wanderer und Naturfreunde haben bereits Feuer entfacht. Wir brauchen nur noch die Fleischware auf den Rost zu legen. Mmh, das Essen schmeckt. Nachdem wir Hunger und Durst gestillt haben, machen wir uns daran, den zweiten Tauchgang in Angriff zu nehmen. Der Einstieg ist dersel-

be, nur geht es diesmal in die andere Richtung und ohne Umkehr. Die Unterwasser-Landschaft ist nicht minder schön. Doch wie jeder Tauchgang geht auch dieser allzu schnell zu Ende. Wir fahren zurück zum Hotel. Dort in der Nähe befindet sich die Füllstation. Die Luft wird in die fast leeren Flaschen gepresst, wobei die Füllstation gemütlich vor sich hin pustet. Morgen brauchen wir volle Flaschen, wollen wir doch noch zwei Tauchgänge bewältigen.

Am Abend heisst es: Tischlein deck dich. Wir geniessen das Mahl und die Geselligkeit in vollen Zügen, bevor der Schlaf abermals sein Recht fordert.



Am nächsten Tag stärken wir uns mit einem feinen Frühstück. Dann brechen wir zum Tauchplatz auf. Unter Wasser besuchen wir die Lediwracks. Ich, Dieter und Ralph beschränken uns auf das erste und wohl auch das schönste. Es ist gut erhalten und strahlt eine innere Ruhe aus, die uns umfängt. Mit den Tauchlampen leuchten wir den Raum aus. Beim Zurücktauchen trödeln wir

ein wenig und machen einen kleinen Umweg. Inzwischen haben sich weitere Taucher eingefunden. Dieters Idee, ziemlich früh den Tauchplatz aufzusuchen, erweist sich nun als goldrichtig. (Maurice wird mir später noch erzählen, dass unser Tauchverein auf der Seite über die Sichtweiten gelobt worden sei, weil wir nichts aufgewirbelt hätten. Dieses Lob fließt wie Honig hinter.)



Der letzte Tauchgang findet an der geschlossenen Raststätte Mühlehorn statt. Zuvor nehmen wir freilich noch eine Kleinigkeit ein. Die Felswände sind reizvoll. Der Tauchgang - dieser erscheint nicht so erregend, da die leicht milchige Sicht die Begeisterung etwas dämpft - rundet unsere Unternehmung ab.

Halt machen wir an der Autobahnraststätte. Dort füllen wir bei einem Trunk die Logbücher aus. Ein herzlicher Abschied setzt dann den gemeinsam zugebrachten Stunden der Kollegialität ein Ende. Wehmütig blicken wir zurück.

Was bleibt, sind Erinnerungen an schöne Augenblicke.

Adrian/27.4.2014

Dieter, du hast dein Organisationstalent wieder einmal unter Beweis gestellt. Es ist alles reibungslos verlaufen. Ich überreiche dir wieder ein Kränzchen in der Hoffnung, dass ich dir noch viele winden darf und du die Last der Anerkennungen zu tragen noch lange fähig bist.



## Fröschlitauchgang 27.April 2014

### Bericht von Dora

Petrus hat an diesem Sonntag definitiv gestreikt. Als wir losfuhren Dauerregen. René und ich fuhren direkt ans alte Seebad Vitznau; Die anderen, Maurice, Adrian, Olivier und Ursi, Remo und Irene, trafen sich in Diegten.

Wir waren die ersten und buckelten schon mal alles für unser Fröschli-Gourmet Menu an den See hinunter. Knapp 15min. später traf der Rest der Gruppe ein.

Olivier und ich haben uns die Leitung geteilt. Er war fürs Tauchen vorgesehen und ich für den 'kulinarischen' Teil. Nur wer fürs Wetter verantwortlich ist haben wir verpasst abzumachen. Deshalb hat es vermutlich immer wieder ein bisschen aufgemacht und wir hatten zumindest keinen Dauerregen.

Der erste TG soll schön gewesen sein. Zwei grosse Trüschchen und Eglis im 20m Bereich, welche auf die Kaulquappen gewartet haben. Auch Kröten waren da sowie Laichballen und Schnüre, wurde mir erzählt. Schon blöd wenn man selbst nicht ins Wasser kann !!!

In der Zeit wo die anderen im Wasser waren haben René, Irene und ich das Mittagessen vorbereitet. Ein gutes Feuer war schnell gemacht dank unserem trockenen Holz, welches wir mitgebracht haben. Darunter ein altes Kuchenblech gestellt, damit das Holz nicht feucht wird, darüber ein alter Sonnenschirm, welcher zum Regenschirm degradiert wurde, so gab es eine super Glut. Das Timing war perfekt, als alle aus dem Wasser kamen konnten wir die Klöpfer auf den Grill legen.

Wir genossen unser Fröschli-Menu. Kürbissuppe, Kartoffelsalat und Klöpfer vom Grill, danach noch Kaffee und Ursis Schnecken als Dessert. Adrian hatte noch ein Fröschli-Geschenk für mich, welches mich sehr gefreut hat.

Nach einer kleinen Verdauungspause nochmals ins Wasser. Olivier hat mir eine Kröte mitgebracht als Beweis, dass wirklich welche da waren. Alle aus dem Wasser fängt der Regen wieder an. Also schnell unter das grosse Zelt in der Lützelau, Logbuch Schreiben und Stempeln, dann geht 's wieder heimwärts.

Es war ein gemütlicher Sonntag, der schlimmer hätte ins Wasser fallen können.

Dora



### **Bericht von Maurice**

Traditionen soll man pflegen, auch wenn es einmal regnet. Und so trafen sich leider nur 5 Neptunjünger und 3 Begleiter zu unserem doch bald legendären Minibiologie-Clubtauchgang, bei welchem wir den Kröten und Fröschen und deren Laichgehab auf die Schliche zu kommen versuchten.

Die Buddyteams sind schnell gebildet, Olivier ( er leitete den TG ), Ursi und Adrian im Team eins, Remo darf mit mir im zweiten Team vorlieb nehmen. Zuerst absolvieren wir den üblichen Tauchgang am schönen Lido am Vierwaldstädtersee. Bei dem kleinen Wrack vorbei, sehen wir schon die ersten Egli und eine fette Trüsche, sie versteckt sich unter einem Felsbrocken. Wir tauchen die Felswände langsam empor und begeben uns zu den Laichplätzen der Kröten und Frösche. Überall sehen wir Krötenweibchen mit dicken Bäuchen voller Eier welche erst noch ein viel kleineres Männchen huckepack auf dem Rücken tragen. Bei den Laichballen der Frösche sind schon kleine ca. 8mm grosse Kaulquappen, welche frisch geschlüpft sind, zu erkennen Die dunkeln Laichschnüre der Kröten sind noch nicht soweit, dafür sind sie ersichtlicher als der Froschlaich. Wir sehen auch noch Köcherfliegenlarven.

Nach dem Sicherheitstopp tauchen wir auf und freuen uns aufs Mittagessen, welches von Dora, René und Irene vorbereitet wurde. René kümmert sich um eine gute Feuerstelle mit Regendach, Dora hat eine superwürzige Kürbissuppe und einen Kartoffelsalat mit feinen Zwiebeln und Schnittlauch zubereitet ( so wir er sein muss! ). Die Klöpfer bräteln unter dem Regen/Sonnenschirm, und zur Freude aller zeigt sich sogar noch die Sonne. Und zum Dessert wurden wir von Ursi mit feinen süssen Schnecken verwöhnt.

Wir hüpfen ein weiters mal ins Wasser und alles bleibt wie beim ersten, Tauchgang, nur dass ich jetzt wieder mal so richtig nass werde, die Halsman-

schette muss wohl nicht richtig gegessen haben (gruusig). Beim Umziehen nach dem zweiten Tauchgang auf dem Parkplatz öffnet Petrus wieder seine Schleusen, und wir verstauen unser Material so rasch wie möglich in die Autos.

Geloggt haben wir in der Lützelau und ich möchte allen Beteiligten meinen Dank aussprechen fürs Mitmachen, denn toll war 's....

Maurice 28.04.2014



## Protokoll GV 2014

Ort: Restaurant Bächliacker, Tennis- und Sportcenter, Frenkendorf

Datum: 07.2.2014

Zeit: 19:15 Uhr

Anwesend: 21 Mitglieder, davon 19 stimmberechtigt

### Vorstand

- Jeanguenin Maurice, Präsident
- Rebmann Yvonne, Aktuarin
- Reichert Dieter und Kuster Olivier, technische Leitung
- Pezzetta Daniel, Kassier

### Begrüssung

Maurice eröffnet die 23. Generalversammlung. Folgende Mitglieder haben sich für ihre Abwesenheit entschuldigt:

- Giovanoli Francesco und Monika
- Fritsche Christoph
- Heller Corina
- Hunziker Daniel
- Kaufmann Willi und Anna
- Roessiger Claudia
- Rufer Susanne
- Schori Thomas
- Wetzel Monika

**Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten**

Wetzel Reto übernimmt die Rolle des Tagespräsidenten. Reichert Alexander wird als Stimmzähler bestimmt.

Es gilt einfaches Mehr.

**Austritte / Mutationen**

Schori Thomas mutiert vom Aktiv- zum Passivmitglied

Röthlisberger Remi ist wieder Aktivmitglied, nachdem seine Mitgliedschaft zeitweilig sistiert war

Dennler Fritz, Rueger Michel und Joaõ sowie Schaub Salome haben sich entschieden, den Verein zu verlassen.

**Protokoll GV 2013**

Es werden keine Einwände zum Inhalt erhoben.

**Bericht des Präsidenten**

Maurice beginnt seinen Bericht mit einer Übersicht negativer Pressemitteilungen im letzten Jahr über den schlechten Zustand der Schweizer Gewässer. Und wer redet heute noch vom grossen Plastikmüllteppich im Pazifik. All dies sind Pressemeldungen von welchen man am nächsten Tag nicht mehr viel vernimmt.

Chemische Verschmutzungen können wir nur erahnen, aber festen Plastikmüll können auch wir aus unseren doch recht sauberen Seen zurück an die Oberfläche bringen und danach richtig entsorgen.

Was unsere Clubaktivitäten betrifft, haben sich Dieter und Olivier auch letztes Jahr viel Mühe gegeben ein attraktives Tauchprogramm zu organisieren wie

10 normale Clubtauchtage und einen Weiterbildungstag im Zugersee. Das Clubweekend fand nach 8 Jahren wieder einmal im Engadin statt. Das Montagstraining war gut besucht, und der Niggi-Näggi wie immer ein Erfolg. Zuerst beim Tauchgang der riesengrosse Eglischwarm, danach das bunt geschmückte Bäumllein und die Geschenke. Als krönender Abschluss dann das Fondue unter freiem Himmel. Das Abendessen fand in einer fussballgeschwängerten Pizzeria in Muttenz statt.

Der Hauptanlass der IG war die Ryyputzete 2013, für Maurice kein Erfolg - mit nur 38 Tauchern im Wasser enttäuschend, aber es wurden doch immerhin 8 Tonnen Material aus dem Rhein gefischt. Bei starker Strömung waren Dieter, Stefan und Reto als Taucher mit von der Partie. Dieter und Stefan hatten die Ehre, einen 85 Kilo-Anker wieder ans Tageslicht zu befördern.

Die GV der IG fand im Januar im USZ- Lokal statt. Die Subventionen welche von den Sportämtern zur Verfügung gestellt werden, wurden an die Kassiers ausbezahlt.

Der SUSV hat endlich einen neuen Präsidenten, Fred Schneider vom TC-Thunersee. Aquamed wurde aufgegeben weil zu wenig Taucher dieser Versicherung beigetreten sind. Diese Versicherung ist aber wichtig für Leute, welche ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Der SUSV ist im Gespräch mit den solothurnischen Behörden um die leidige Situation des Tauchverbots in der Aare zu klären.

Die DV des SUSV fand am Samstag in Tenero statt.

Maurice bittet alle, Werbung für neue Mitglieder zu machen. Zum Abschluss bedankt er sich bei allen Mitgliedern fürs Mitmachen und beim Vorstand für die geleistete Arbeit und den stetigen Einsatz bei den Clubtauchgängen.

**Bericht der technischen Leitung**

Trainings und Clubanlässe waren gut besucht; Das Highlight war unser Clubweekend im Engadin.

2013 fanden 26 Clubtauchgänge statt. Tauchturmtauchen wurde 2013 wegen mangelndem Interesse nicht durchgeführt, dafür stand die Ryybutztete an. Glücklicherweise hatten wir auch 2013 keinen Unfall bei unseren Clubtauchgängen zu vermelden, allerdings kam es im Hallenbadtraining zu einem kleineren Zwischenfall mit Ohrverletzung.

Die Trainings im Hallenbad Frenkendorf wurden auch 2013 rege besucht mit durchschnittlich 7 – 9 Clubmitgliedern. Inhaltlich ist alles beim Alten geblieben.

Aufgrund der kalten Witterung im Juni haben wir erst mit Verspätung mit dem Training in Buus begonnen. Dafür war es dann meist trocken und einigermassen warm, mit durchschnittlich 4 – 6 Clubmitgliedern.

Von März bis November fanden monatlich Clubtauchgänge statt, 2013 überwiegend im Zugersee, Vierwaldstättersee und Zürichsee. Zur Abwechslung wurden auch von uns weniger frequentierte, aber auch sehr schöne Tauchplätze besucht, wie im Juli Lopper-Acheregg, der neben Steilwand auch eine wunderschöne und Fischreiche Seegraswiese hat. Im November stand der Schiefernegg Tunnel auf dem Programm, unterhalb der Axenstrasse entlang der Waaaaaaaand.

An dieser Stelle Herzlichen Dank an alle die einen Clubtauchgang organisiert und geleitet haben.

Unser diesjähriges Clubwochenende fand im Engadin zum Bergseetauchen statt. Am Freitag nach der Ankunft zuerst im Champfersee, dann im Silsersee vor dem Hotel Cristallina. Am Samstag 2 Tauchgänge im Silsersee, und

abends vor dem Essen noch ein Nachttauchgang vor dem Cristallina.

Sonntag auf der Heimreise zunächst ein Stop auf dem Julierpass mit Tauchgang im Lai Veduta, und dann ein zweiter Stop am Marmorera.

Auch mit dem Hotel waren wir sehr zufrieden ( Zimmer, Essen, Trockenraum, Kompressor ), auch dank der günstigen Lage direkt am See.

Im August fand erneut ein Seetraining statt um auch unter realen Bedingungen Rettungsaufstiege und UW Navigation zu üben.

Im September gab es seit langem wieder eine Rhyybutztete, leider mit allgemein wenig Teilnehmern und dürftiger Vorabkommunikation.

Den Abschluss der Tauchsaison bildete das Niggi Näggi Tauchen, wiederum am bewährten Tauchplatz in Vitznau am Lido. Bei sehr guter Sicht galt es zuerst den Eglischwarm zu finden, und nach der Rückkehr von der Wand unseren Weihnachtsbaum mit den HolzEgli. Zum Aufwärmen gab es dieses Jahr Käsefondue vom offenen Feuer.

Am Abend hatten wir zum gemütlichen Ausklingen der Saison das Essen im Restaurant Freidorf in Muttenz.

Zum Schluss geht ein Dank an alle Helfer, die den Club 2013 unterstützt haben.

### **Kassenbericht**

Pezzetta Daniel verteilt die Finanzblätter und erklärt die Zu- und Abflüsse. Die Bilanz weist einen Vermögenszuwachs von CHF 1266.35 aus. Nicht enthalten sind die Ausgaben für den Niggi Näggi, welche in der Rechnung 2014 aufzutau- chen werden.

**Revisorenbericht**

Schmid Reto und Meier Ursula haben die Buchhaltung geprüft und festgestellt, dass sie sauber geführt und alles ordentlich abgelegt worden ist. Unrichtigkeiten sind nicht zu vermelden. Die Revisoren empfehlen Entlastung des Kassierers, was mit Beifall geschieht.

**Budget**

Das vorgelegte Budget wird genehmigt.

**Jahresbeitrag**

Er wird in seiner bisherigen Höhe beibehalten. Besondere Anschaffungen sind nicht geplant.

**Wahlen**

Der Tagungspräsident dankt dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten, für seinen Einsatz.

Jeanguenin Maurice wird ein weiteres Jahr den Vorstand führen. Reichert Dieter wird als technischer Leiter bestätigt, ebenso der Rest des Vorstandes.

Der Vorstand wird von der Bürde der zurückliegenden Verantwortung befreit.

1. Revisor: Meier Ursula  
Revisor: Biedermann Ralph

**Anträge**

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

**Diverses**

Das Jahresprogramm wird durchgegangen. Hervorgehoben werden das dieses Jahr bereits im März stattfindende Tauch-Wochenende am Walensee, der Fröschli Tauchgang sowie das Ausbildungs-Wochenende. Neu sind dieses Jahr von Juni bis August 2 Clubtauchgänge pro Monat geplant, alternierend Samstag / Sonntag. Reichert Dieter bittet um Meldungen, wer die Leitung eines Clubtauchganges übernehmen möchte.

Im Oktober ist eine Clubwoche in Ägypten geplant.

Das Sommertraining in Buus wird dieses Jahr voraussichtlich eine Woche später beginnen.

Maurice gratuliert den Mitgliedern, die 2013 erfolgreich einen Kurs absolviert oder ein höheres Brevet gemacht haben.

Die Generalversammlung endet um 20.15 Uhr. Die erste Getränkerunde geht zu Lasten des Vereins.

Yvonne Rebmann, Aktuarin / 11.2.2014

## Jahresbericht des Präsidenten TC-Neptun 2013

Und schon ist wieder ein Jahr ins Land gezogen. Waren wir nicht erst kürzlich am selben Ort um unsere GV abzuhalten? Also, was ist denn alles so geschehen im letzten Jahr?

Mich haben vor allem die negativen Pressemitteilungen über den Zustand der Schweizer Gewässer aufgeregt.

Da konnte man lesen, dass im Bielersee Spuren von Cäsium 137 im Schlick nachgewiesen wurde, welches aus dem AKW Mühleberg stammen soll. Oder dass in der Lützel alle Dohlenkrebse an der Krebspest verendet seien. Oder Quecksilber das in der Rhone von Visp bis in den Genfersee geflossen ist.

Polyethylen in unserer Zahnpasta (Mikroplastikkügelchen) welches als Schleifmittel verwendet wird, passiert ungereinigt die Kläranlagen und gelangt so in den Wasserkreislauf und wird in die Nahrungskette der Tier- und Pflanzenwelt aufgenommen. Doch nicht alles gut bei uns???

Wer redet heute noch vom grossen Plastikmüllteppich im Pazifik. Habt Ihr die Bilder des toten Albatros mit offenem Magen auch gesehen, er musste verhungern weil sein Schlund voller Plastikabfälle war.

All dies sind Pressemeldungen von welchen man am nächsten Tag nicht mehr viel vernimmt. Bin ich im Alter zum Pessimist geworden? Sind wir Taucher nicht jene, die unsere Köpfe unter Wasser halten und mit eigenen Augen sehen wie es um unsere Umwelt steht?

Nun, chemische Verschmutzungen können wir nur erahnen aber festen Plastikmüll können auch wir aus unseren doch recht sauberen Seen zurück an die Oberfläche bringen und danach richtig entsorgen. Keine Angst, ich werde nicht zum Mülltaucher mutieren.

Kommen wir auf unsere Clubaktivitäten zu sprechen. Dieter und Olivier haben

sich auch letztes Jahr viel Mühe gegeben ein attraktives Tauchprogramm für unsere Mitglieder zu organisieren. 10 normale Clubtauchtage, einen Weiterbildungstag im Zugersee bei schlechter UW-Sicht, dafür mit einer sich selbstverschiebender Boje.

Das Clubweekend verbrachten wir wieder einmal im schönen Engadin. Laut meinem Logbuch ist es 8 Jahre her. Die Anfahrt ist zwar etwas lang, dafür wurden wir mit guter UW-Sicht entschädigt. Tagsüber wenig Fische zu sehen, umso mehr beim Nachtauchgang, richtig Fisch satt. Ich hätte mir gewünscht, dass etwas mehr Mitglieder dabei gewesen wären.

Der Marmoreraasee, in welchem wir unseren letzten Tauchgang absolvierten, bestach mit Supersicht. Das alte Flussbett ist immer noch das gleiche, nur die Grasnarbe kann man nicht mehr erkennen.

Mit dem Montagstraining können wir zufrieden sein. Es ist gut besucht und bringt den Kreislauf in Schwung, wäre da nicht das kühle Nass, welches einigen zu Beging etwas Mühe bereitet, speziell den älteren Semestern.

Niggi-Näggi wie immer ein Erfolg. Wirklich, dieser Anlass ist mir ans Herz gewachsen. Zuerst beim Tauchgang der riesengrosse Eglischwarm, danach das bunt geschmückte Bäumlein und die Geschenke. Um alles noch zu Toppen, das Fondue unter freiem Himmel, was will man mehr. Das Abendessen fand in einer fussballgeschwängerten Pizzeria in MuttENZ statt. Nach dem Spielbeginn und doch längerer Wartezeit kamen wir in den Genuss des wohlverdienten Nachtessens.

Der Hauptanlass der IG war die Ryyputzete 2013, für mich kein Erfolg. Obwohl ich nicht im Wasser war, nur den Gerümpel auf die Weidlinge hochhievt, kann man mit nur 38 Tauchern im Wasser kein Glanzresultat erwarten. Im Vorfeld war von 200 Tauchern und Helfern zu lesen, so ist es auch nicht verwunderlich aber erstaunlich, dass immerhin 8 Tonnen Material aus dem Rhein gefischt wurden. In der Region hat es ca. 4000 Taucher aber nur so wenige

welche an diesem Anlass teilnahmen.

Bei starker Strömung waren Dieter, Stefan und Reto mit von der Partie. Dieter und Stefan hatten die tolle Ehre, einen 85 Kilo-Anker wieder ans Tageslicht zu befördern.

Die GV der IG fand im Januar im USZ- Lokal statt. Die Subventionen welche von den Sportämtern zur Verfügung gestellt werden, wurden an die Kassiers ausbezahlt.

Der SUSV hat endlich einen neuen Präsidenten, Fred Schneider vom TC-Thunersee, 57 jährig und im Berufsleben Versicherungsfachmann. Aquamed wurde aufgegeben weil zuwenig Taucher dieser Versicherung beigetreten sind. Diese Versicherung ist aber wichtig für Leute, welche ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Der SUSV ist im Gespräch mit den solothurnischen Behörden um die leidige Situation des Tauchverbots in der Aare zu klären.

Die DV des SUSV fand am Samstag in Tenero bei Sonnenschein statt, was für eine Enttäuschung am Sonntagmorgen, es goss aus Kübeln und somit durfte die Tauchausrüstung immer noch trocken nach Hause.

Wir brauchen für die Zukunft des Clubs jüngere Mitglieder/innen, fragt doch bitte in Eurem Umfeld nach, ob jemand Lust hätte, bei uns mitzumachen.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern bedanken fürs mitmachen, dem Vorstand danke ich wie immer für die geleistete Arbeit und den stetigen Einsatz bei den Clubtauchgängen.

Euer Präsi Maurice

## **Jahresbericht 2013 Der technischen Leitung** **( Dieter Reichert / Olivier Kuster )**

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Aktivitäten im bewährten Sinn weitergeführt. Die Trainings und Clubanlässe waren gut besucht. Das diesjährige Highlight war unser Clubweekend im Engadin.

2013 hatten wir insgesamt 26 Clubtauchgänge. Tauchturmtauchen fand 2013 wegen mangelndem Interesse nicht statt, dafür stand die Ryybutztete an. Glücklicherweise hatten wir auch 2013 keinen Unfall bei unseren Clubtauchgängen zu vermelden, allerdings kam es im Hallenbadtraining zu einem kleineren Zwischenfall mit Ohrverletzung.

### **Training: Hallenbad Frenkendorf**

Die Trainings wurden auch 2013 rege besucht. Im Schnitt nahmen 7 – 9 Clubmitglieder teil. Inhaltlich ist alles beim alten geblieben.

Die Trainingsschwerpunkte sind nach wie vor

- Konditionstraining ( Schwimmen, Schnorcheln )

- Apnoe ( Streckentauchen )

- Üben von Grundfertigkeiten ( wie Maske ausblasen, Abtauchen, Wechselatmung )

- und natürlich Spiele.

### **Training: Schwimmbad Buus**

Aufgrund der kalten Witterung im Juni haben wir aber erst mit Verspätung mit dem Training in Buus begonnen. Dafür war es dann meist trocken und einigermassen warm. Allerdings sind wir hier nur 4 – 6 Clubmitglieder im Schnitt.

### **Clubtauchen**

Wir sind von März bis November einmal pro Monat zusammen gekommen um unserem schönen Hobby nachzugehen. Dieses Jahr überwiegend im Zugersee, Vierwaldstättersee und Zürichsee. Wir sind zur Abwechslung auch an von uns weniger frequentierte, aber auch sehr schöne Tauchplätze gegangen.

So im Juli zum Lopper-Acheregg, der neben Steilwand auch eine wunderschöne und Fischreiche Seegraswiese hat – Egli, Hechte, Aal – alles vorhanden, Aquarium pur.

Dann im November zum Schiefernegg Tunnel, unterhalb der Axenstrasse entlang der Waaaaaaaand; und man lernt nie aus – auch eine bis 180 m tiefe Steilwand kann langweilig sein. Der folgende TG am Chindli mit dem längeren Abstieg war dann schon Erholung, zumindest für die Sinne.

An dieser Stelle Herzlichen Dank an alle die einen Clubtauchgang organisiert und geleitet haben.

### **Clubweekendim Engadin**

Unser diesjähriges Clubwochende verbrachten wir im Engadin beim Bergseetauchen. Am Freitag nach der Ankunft zuerst im Champfersee – aber ausser dem Seegras war es dort mit viel Schlick doch sehr langweilig. Ausserdem wurde durch den Strassenneubau die Zufahrt zum See erheblich erschwert. Der folgende Tauchgang im Silsersee vor dem Hotel Cristallina war schon einiges abwechslungsreicher. Dann am Samstag 2 Tauchgänge im Silsersee – Sasc da Corn I und II bei Sonnenschein und sehr guter Sicht – fantastisch. Und Abends vor dem Essen noch kurz zu einem Nachttauchgang vor dem Cristallina – und siehe da, es gibt sie doch, die Fische. Viele Forellen und Saiblinge waren im oberen Bereich auf der Jagd.

Sonntag auf der Heimreise, bei nicht mehr so gutem Wetter, zunächst ein Stop auf dem Julierpass mit Tauchgang im Lai Veduta – nicht tief aber doch 2270m hoch. Danach noch ein zweiter Stop am Marmorera, sehr abwechslungsreich mit guter Sicht und einigen Fischen.

Auch mit dem Hotel waren wir sehr zufrieden ( Zimmer, Essen, Trockenraum, Kompressor ), auch dank der günstigen Lage direkt am See.

### **Sonstiges**

Im August haben wir wieder ein Seetraining organisiert um auch unter realen Bedingungen Rettungsaufstiege und UW Navigation zu üben. Trotz „guter“ Navigationssicht haben sich alle mit Kompass auf dem UW Parcours zurechtgefunden.

Und im September gab es seit langem wieder eine Rhybytzete. Aber mit allgemein wenig Teilnehmern und dürftiger Vorabkommunikation. Aber interessant war es allemal – speziell was man so im Rhein alles findet.

### **Niggi-Näggi**

Der Abschluss der diesjährigen Tauchsaison war unser Niggi Näggi Tauchen. Auch dieses Jahr wieder am bewährten Tauchplatz in Vitznau am Lido. Bei sehr guter Sicht galt es zuerst den Eglischwarm zu finden, und nach der Rückkehr von der Wand unseren Weihnachtsbaum mit den HolzEgli. Zum Aufwärmen gab es dieses Jahr Käsefondue vom offenen Feuer.

Am Abend hatten wir zum gemütlichen Ausklingen der Saison das Essen im Restaurant Freidorf in Muttenz. Viel Betrieb durch das FCB Spiel im nahen St. Jakob, speziell beim Parkplatzsuchen, aber auch im Restaurant.

Zum Schluss einen Dank an all die Helfer die uns 2013 unterstützt haben.

Dieter & Olivier

Technische Leitung TC Neptun

## Verantwortungen

★ **Präsident:** Maurice Jeanguenin, Schwertrainstr. 36, 4142 Münchenstein, ☎ 061 331 6731, praesident@tcneptun.ch  
*Organisation Club, Informationen Club/Vorstand/SUSV, Anlaufstelle für Anregungen, Infos und freiwillige Helfer.*

★ **Aktuarin:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, aktuar@tcneptun.ch  
*Administration and Mitgliederwesen: Mitgliederbetreuung (Eintritte und Austritte), Adress- und Brevet-Änderungen, Versand Clubinformationen.*

★ **Kassier:** Daniel Pezzeta, Hollenweg 2, 4153 Reinach  
☎ 061 401 2385, kassier@tcneptun.ch  
*Kassawesen, Mitgliederbeiträge, SUSV-Lizenzen.*

★ **Technischer Leiter:** Dieter Reichert, Gass 13, 4208 Nunningen  
☎ 061 791 0502, technischeleitung@tcneptun.ch  
*Technische Leitung bei Club-Tauchgängen, Sicherheit im Club, Trainingsorganisation.*

★ **Stellvertretender technischer Leiter:** Olivier Kuster, Falkensteinerstr. 11, 4053 Basel ☎ 061 331 8729, technischeleitung.stv@tcneptun.ch  
*Stellvertretung und Unterstützung des technischen Leiters.*

**1. Revisor:** Ursula Meier, Falkensteinerstr. 11, 4053 Basel  
☎ 061 331 8723, revisor1@tcneptun.ch

**2. Revisor:** Ralph Biedermann, Gassackerstr. 5, 4452 Itingen  
☎ 061/831 88 40, revisor2@tcneptun.ch

★ **Redaktion Clubheftli und Webseite:** Yvonne Rebmann, Markircherstr. 33, 4055 Basel ☎ 061 321 4125, redaktion@tcneptun.ch  
*Annahmestelle für Beiträge und Inserate.*

★ = Vorstandsmitglied  
Stand 07.02.2014

## Jahresprogramm 2014

<b>29.06.2014</b>	<b>Clubtauchgang</b> Leitung: Noch offen
<b>12.07.2014</b>	<b>Clubtauchgang</b> Leitung: Noch offen
<b>27.07.2014</b>	<b>Clubtauchgang</b> Leitung: Noch offen
<b>09.-10.08.2014</b>	<b>Ausbildungswochenende</b> Leitung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
<b>31.08.2014</b>	<b>Clubtauchgang</b> Leitung: Noch offen
<b>20.09.2014</b>	<b>Clubtauchgang</b> Leitung: Noch offen
<b>06.10.2014</b>	<b>Tauchturm anstatt Training</b> Anmelden bis 22.09.2014 Leitung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
<b>12.10.2014</b>	<b>Clubtauchgang</b> Leitung: Noch offen
<b>23.10.-01.11.2014</b>	<b>Clubferien in Ägypten</b> Anmeldefrist bereits vorbei
<b>16.11.2014</b>	<b>Clubtauchgang</b> Leitung: Noch offen
<b>06.12.2014</b>	<b>Niggi Näggi</b> Leitung: Dieter Reichert Tel: 061 791 0502
<b>06.02.2015</b>	<b>GV TC Neptun</b> Pizzeria Porto Cervo, Frenkendorf

**Wintertraining:** Montag 19.45 - 21.00 Uhr, Schulhaus Mühleacker Frenkendorf  
(vis-à-vis Bahnhof)

**Sommertraining (Juni - August):** Montag 19.45 -21.00, Schwimmbad Buus

Weitere Informationen zu allen Anlässen: [www.tcneptun.ch](http://www.tcneptun.ch)





Ihr ElektroTeam  
für jede Elektro-Installation



Ihr ElektroTeam  
für jede Telefon-Installation



Ihr ElektroTeam  
für jede TV-Installation



Ihr ElektroTeam  
für jede EDV-Installation



Ihr ElektroTeam  
für jede Elektro-Spezialaufgabe



## MORITZ HUNZIKER AG

Verwaltung:  
Telefon 061 638 81 40  
Haus zum grauen Ochsen  
Ochsengasse 16  
4058 Basel

Betrieb:  
Telefon 061 631 35 35  
Fax 061 631 35 66  
Kleinhüningerstrasse 183  
4019 Basel

[www.elektrohunziker.ch](http://www.elektrohunziker.ch) [info@elektrohunziker.ch](mailto:info@elektrohunziker.ch)

MORITZ HUNZIKER AG SEIT **3** GENERATIONEN



**MORITZ HUNZIKER**  
ELEKTROFACHGESCHÄFT  
mit der guten Beratung

MORITZ HUNZIKER AG  
Elektro-Telefon-TV-EDV



Ihr  
ElektroTeam  
für jeden Fall!

